

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 154.

Montag den 11. Juli

1859.

Z. 305. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1859, Z. 8491/1098, die Anzeige, daß Karoline Reiser ihren Antheil an dem ihr und ihrem Gatten Karl Reiser auf eine Verbesserung des dem Letzteren privilegierten giftfreien Insekten- und Fliegen-Vertilgungsmittels ertheilt. Wien am 13. April 1859, an ihren Gatten Karl Reiser und beziehungsweise an dessen Kontorsmasse übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8539/1121, die Anzeige, daß Jakob Grünberger seinen Antheil an dem ihm und dem B. Föwy auf eine Erfindung in der Erzeugung von Holzlisten für Schuhmacherarbeiten unterm 6. Mai 1858 ertheilten ausschließenden Privilegium, auf Grundlage der notariell legalisirten Fession ddo. Wien 1. April 1859, an Franz Geringer zu Hütteldorf nächst Wien übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 29. April 1859, Z. 8288/1076, die Anzeige, daß Moritz Prepp, Lehrer der Chemie an der Oberrealschule zu Pesth, seinen Antheil an dem ihm und Dr. Daniel Wagner, Apotheker zu Pesth, auf die Entdeckung eines Verfahrens, die Leuchtkraft des gewöhnlichen Gases zu steigern, ertheilten Privilegiums ddo. 17. Dezember 1858, auf Grundlage der gerichtlich legalisirten Fession ddo. Pesth am 12. April 1859 an den mitprivilegierten Dr. Daniel Wagner übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8498/1105, die Anzeige, daß August Hulanb das ihm auf die Erfindung eines Schmelzofens für Eisen alle Gattungen, unterm 27. Dezember 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der vorschristsmäßig legalisirten Fession ddo. Berlin am 5. April 1859 an James Gray William Curtis, Obersten außer Diensten zu Hannover, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1859, Z. 8432/1090, die Anzeige, daß Peter Cetraro das alleinige Ausübungsrecht des ihm auf die Erfindung eines eigentümlichen hydraulischen Zementes unterm 18. Februar 1858 ertheilten Privilegiums, auf Grundlage der gerichtlich legalisirten Fession ddo. Novigno am 11. April 1859, für die Dauer vom 18. Februar 1859 bis 18. Februar 1860 an Heinrich Escher, Administrator des industriellen Etablissements zu S. Andrea bei Novigno, und zwar ausdrücklich bloß zu Gunsten dieses Etablissements übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt, und dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium befindet sich unterm 28. April 1859, Z. 8266/805, bestimmt, das dem Leopold Fiebrich Sohn, Doktor der Medizin und Zahnarzt, gemeinschaftlich mit Leonhard Jakob Fiebrich, Chirurg und Zahnarzt, beide in Pesth, unterm 25. Jänner 1858 ertheilte Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung, künstliche ganze und Theilgebisse ohne Zehen auf eine eigentümliche Weise zu verfertigen, in Gemäßheit des S. 29, Nr. 1, litt. bb des a. b. g. r. v. privilegien-Gesetzes in allen seinen Theilen hiemit außer Kraft zu setzen, worin sich bei der über Einsprache des Friedrich Fiebrich, Doktor der Medizin und Zahnarzt in Pesth, gepflogenen Untersuchung herausgestellt hat, daß der Gegenstand dieses Privilegiums die Eigenschaft der Neuheit nicht besitzet.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Mai 1859, Z. 8982/1156, dem Heinrich Gerger, Zivil-Ingenieur zu New-York, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann Kuffner, Diarist im polytechnischen Institute in Wien, auf die Erfindung eines rauchverzehrenden Apparates zur Erzeugung von Brennmaterial ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Mai 1859, Z. 8983/1157, dem Georg Pfanzeder, Brückenwagen-Fabrikanten in München, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann Spiering, Maschinen-Fabrikanten in Wien, Leopoldstadt Nr. 707, auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Multiplex-Brückenwagen, wornach dieselben vierschnedig, mit einem Brückenhebel und drei Hubstangen, und mit einem eigentümlichen Wagnock konstruirt seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9509/1211, dem Jakob Hesz, Männer Schneider in Wien, Leopoldstadt Nr. 335, auf die Erfindung: die Knöpfe an Männer-Kleidern mit einer Federvorrichtung zu befestigen, statt sie anzunähen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9511/1213, dem August Deride, Geschäftsführer der Zündwaren-Fabrik zu Deutsch-Landsberg in Steiermark, auf eine Verbesserung der galvanisirten Reibzündhölzchen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1859, Z. 9726/1229, dem Wilhelm Demel, Drechslermeister in Wien, Stadt Nr. 941, auf eine Verbesserung der Kinderwagen, wornach dieselben ohne Stoppel mit dem Wägel verbunden seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9512/1214, dem Max Eichtenfeld, Glaser in Pesth, Theresienstadt Nr. 16 auf eine Verbesserung, alle Arten Fensterscheiben hermetisch einzuschneiden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9510/1212, dem Koronell Kaspar in Wien, Mariabühl Nr. 18, auf eine Verbesserung an Kamm-Maschinen für Basenstoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9515/1217, dem Enoch Durs, Beamten der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, Felsenthat Nr. 114, auf die Erfindung einer Sägemaschine, welche zum Abzahn sämmtlicher Säggattungen in beiden Sägemethoden (breitwärtige und Neben-saat) gebraucht werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Z. 312. a (3) Nr. 10521, ad 2. 11. 1859

Rundmachung.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg sind zwei systemisirte Forstpraktikantenstellen zu verleihen.

Die Bewerber um eine Forstpraktikantenstelle, womit das Adjutum jährlicher 367 fl. 50 kr. österr. Währ. verbunden ist, haben sich über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe auszuweisen.

Die Kenntniß der italienischen Sprache wird ihnen zur besonderen Empfehlung gereichen.

Die Gesuche um eine solche Stelle sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis Ende Juli 1859 bei diesem k. k. Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Innsbruck den 24. Mai 1859.

Rom k. k. Statthalterei: Präsidium für Tirol und Vorarlberg.

AVVISO.

Nel Distretto politico dell' i. r. Direzione forestale del Tirolo e Vorarlberg sono conferibili due posti di sistema di Praticanti Forestali.

Gli aspiranti ad un posto di Praticante forestale, cui va annesso l' adjutum di annui fmi. 367 kr. 50 valuta austriaca, dovranno giustificare di avere sostenuto l'esame di Stato per economi forestali e riportato la nota d' idoneità.

La cognizione dell' italiana favella servirà di particolare raccomandazione.

Le suppliche pel conferimento di uno di questi posti sono da presentarsi pel prescritto tramite officioso alla più lunga entro mese di Luglio 1859 a quest' i. r. Praesidio della Luogotenenza.

Innsbruck il 24 Maggio 1859.

Dall' i. r. Presidio delle Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

Z. 310. a (2) Nr. 2848.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen: eine Förstersstelle auf der kaiserlichen Religionsfonds-Domäne Gayrach, in der XII. Diätentklasse, dem Gehalte jährlicher 525 Gulden, einem Freiquartier, einem Reise-pauschale von 105 fl. und dem Bezuge von 12 Wiener-Klaftern Deputatholz.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit Erfolg abgelegten Staatsprüfung, dann der Kenntnisse und Erfahrungen im Holzlieferungsweesen, der Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache, so wie der Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache, bis 25. Juli 1859 bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 23. Juni 1859.

Z. 1152. (3) Nr. 2935.

Edikt.

Da sich bei der zweiten exklusiven Feilbietung der dem Herrn Franz Leopold Koss gehörigen Herrschaft Weissenfels und des Eisen- und Stahlhammerwerkes Weissenfels I kein Kauflustiger eingefunden hat, so wird am 25. Juli 1859 zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden.

R. k. Landesgericht Laibach am 25. Juni 1859.

Z. 1127. (3) Nr. 1507.

Edikt.

Rom k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird dem Herrn Anton Pöcker von Triest, unbekanntem Aufenthalt, bekannt gegeben, daß Thomas Sigalle von Dolle und Valentin Rogouček von Potok, gegen die Klage, pelo. Bezahlung eines Fruchtlohnens von 178 fl. 52 kr. C. M. c. s. c. hieramts überreicht haben, wofür zur summarischen Verhandlung die Tagesung auf den 9. November 1859 mit dem hieramts angeordnet wird, daß ihm wegen seines unbekannten Aufenthalts Herr Johann Beskewitz von Idria als Kurator bestellt wurde.

Herrn Anton Pöcker hat demnach dem Herrn Kurator seine Behelfe bis zur Tagesung beizubringen, oder bei der Tagesung selbst zu erscheinen, oder tishin einen andern Kurator zu bestellen und ihn bieder namhaft zu machen, als widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt und, was Rechtens ist, erkannt werden würde.

R. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. Juni 1859.

3. 1101. (2)

E d i k t.

Nr. 1013.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gerer von Domschatz, im Bezirke Stein, im eigenen und seines Erweibes Apollonia Gerer Namen, gegen Josef Rogel von Razha, wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1858, schuldigen 362 fl. 41 kr. österr. Währ. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lusten sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Halbhuhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2549 fl. österr. Währ. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakzungen, und zwar: auf den 29. Juli, auf den 30. August und auf den 29. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Dessen wird der unbekannten Aufenthaltes abwesende Tabulargläubiger Johann Groschel von Razha mit dem Beisatze verständiget, daß für denselben unter Einem Jakob Groschel von St. Rantian als Kurator ad recipiendum aufgestellt, und diesem die verbriefene Rubrik zugestelt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. April 1859.

3. 1130. (2)

Nr. 2107.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Köstner von Zwischlern, gegen Josef Eisenkopf von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. Juli 1858, 3. 4767, schuldigen 217 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 488 vorkommenden Hubearealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 341 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 21. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 1133. (2)

Nr. 2227.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kosar von Kummerdorf, gegen Michael Salner von Niedermösel Nr. 25, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni 1853, 3. 3448, schuldigen 152 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1409 vorkommenden Untersaßrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 21. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. April 1859.

3. 1134. (2)

Nr. 2509.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schüller durch den Vormund Mathias Jaksch von Kerndorf, gegen Josef Jaksch von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Oktober 1857, 3. 6651, schuldigen 140 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 679 fl. 3 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven

Feilbietungstagsakzungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 1135. (2)

Nr. 2794.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Petsche von Mojschwald, durch Hrn. Dr. Benediktler, gegen Andreas Petsche, von Verderb Nr. 2, wegen der Magdalena Petsche schuldigen 122 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 1555 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 26. Juli, auf den 26. August und auf den 26. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1136. (2)

Nr. 2795.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Steine, durch Hrn. Dr. Benediktler, gegen Maria Schuster von Durnbach, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Dezember 1856, 3. 7226, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1443 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 346 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1137. (2)

Nr. 2859.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Pöfer von Pesth, durch Herrn Dr. Benediktler von Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Säge von Rieg, wegen aus dem Erkenntnisse ddo. Pesth 24. Februar 1857, 3. 4921, schuldigen 419 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX, Fol. 2781, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 434 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1859.

3. 1138. (2)

Nr. 2938.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Johann Jonke von Obermösel erinnert, daß wider denselben in der Rechtsache des Josef Ostermann von Innlauf, peto.

87 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., das Urtheil ddo. 21. Oktober 1858, 3. 6486, ergangen sei, und daß für ihn wegen seines unbekannten Aufenthaltes der Johann Weiss von Obermösel als Curator absentis aufgestellt worden ist, welchem sonach im Sinne des hohen Hofdekretes vom 16. Februar 1792, Nr. 255, dieses Urtheil und jede fernere darauf bezughabende Erledigung zugestellt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1139. (2)

Nr. 2933.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Trampusch von Nesselthal, gegen Josef Buche von Nesselthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. Juni 1859, 3. 3389, schuldigen 523 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1773, und 1774 vorkommenden Realität sammt den auf 133 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Nesselthal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsakzungen hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1143. (2)

Nr. 3490.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stalzer durch Johann Stalzer, von Büchel, gegen Johann und Agnes Stalzer von Altrischach Haus, Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1858, 3. 2430, schuldigen 438 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV, Fol. 2078, so wie der auf 7 fl. 83 kr. bewertheten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 909 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsakzungen hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1859.

3. 1142. (2)

Nr. 3444.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Hutter von Hinterberg, nomine seiner Ehegattin Magdalena Hutter, die Reliquation der laut Feilbietungsprotokolls des praes. 15. Dezember 1857, 3. 7702, vom Josef Jonke um 700 fl. erstandenen, worin den Eheleuten Jakob und Maria Jonke von Rieg gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIX, Fol. 140 vorkommenden Realität, wegen nicht zugestellter Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Eistehers bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Taggabung auf den 3. August Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot, somit auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Lizitationslustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Juni 1859.

3. 1119. (2)

Nr. 1501.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Glies wird hiemit erinnert, daß der auf ihn als Exekuten lautende Meistbotvertheilungs-Bescheid vom 31. Dezember 1858, 3. 3727, dem ihm unter Einem aufgestellten Kurator Ignaz Globoschnit in Gurkfeld zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 22. Juni 1859.